

Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 6. 10. 1896

Herrn Dr. Arthur Schnitzler
Frankgasse 1
Wien IX

Kopenhagen 6 Oct

5 Lieber Herr Schnitzler! Könnten Sie mir nicht ein Bischen zu Hülfe kommen.
Mir wird ein Numero der Zeit geschickt, worin als von mir eingesandt ein
Bruchstück meines alten Buches über Polen sich findet. Es ist vor 10 Jahren
herausgegeben, und die Zeitangaben passen darauf; nun steht es da als von
10 heute stammend. Wenn ich doch wenigstens eine Correctur dieser Sachen sähe!
Es wimmelt von Missverständnissen. Die Fehler sind derart dass das dänische
Wort Rædsel (horror, horreur, Schrecken) übersetzt ist Räthsel. Ich
erfahre, dass kürzlich in Berlin ein Buch mit meinem Namen versehen erschie-
nen ist Aus dem Reiche des Absolutismus (!) Welcher Titel. Es sind wohl meine
»Eindrücke aus Rusland«. Es ist mir nicht geschickt worden. ^Es ist der 9^{te} nicht
15 autorisirte Band von mir in Einem Jahre. ^

Ihr ergebener

Georg Brandes

© CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte

Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Kjobenhavn, 6. 10.96, 5–5E«. 2) Stempel: »Wien 3/3, 8. 10.96, 8.V«.

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »3«

📖 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 58.

Erwähnte Entitäten

Werke: Censur in Polen, Eindrücke aus Russland, Polen

Orte: Berlin, Dänemark, Frankgasse, III., Landstraße, IX., Alsergrund, Kopenhagen, Polen, Wien

Institutionen: Die Zeit. Wiener Wochenschrift